

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 26.5.2021, 17.30 - 19.30 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleiter: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Jürgen Enninger

Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: André Bücker, Patrick Jung, Prof. Dr. Martin Kaufhold, Josef Strzegowski, Alexander Ratschinskij, Sophie Tröster, Clara Diepold, Dr. Karl B. Murr, Prof. Carolin Jörg

Entschuldigt: Rana Youssef, Susi Weber

Gäste aus den Fraktionen: Kerstin Kipp (Bündnis 90/Die Grünen), Christine Wilholm (Die Linke), Dr. Friedrich Baur (AfD), Peter Hummel (Freie Wähler)

Sonstige: Jutta Holzapfel (Stadtjugendring), Lisa Seifert (John Garner), Burat Küçük (Le Heat)

Tagesordnungspunkte:

I. Kultur auf dem Weg aus der Corona-Krise

1. Öffnungsbedingungen
2. Erster Zwischenstand der Kampagne #augsburgbewegt
3. Kultur-Sommer in Augsburg
4. Kürzung des Kulturhaushalts?

II. AG Festivallandschaft: Auswertung der Blitz-Umfrage

III. Verabschiedung der scheidenden Beiratsmitglieder

IV. Sonstiges

Kulturbeiratswahl kurzer Bericht

Zu Punkt I.) Kultur auf dem Weg aus der Corona-Krise (Stimmungsrunde unter den Anwesenden)

1. Öffnungsbedingungen

Zum Termin des Kulturbeirats liegt die Inzidenz unter 100 und ermöglicht u.a. wieder den Besuch der Museen.

Josef Strzegowski: Feygele spielt am 10.6.21 ein Konzert im abraxas, das parallel gestreamt wird. Je nach Inzidenz muss ein Test mitgebracht werden, FFP2 Maske ist Pflicht. Grundsätzlich ist er optimistisch und auch bereits in der Vorbereitung von Veranstaltungen im Herbst.

André Bücker: Start von Veranstaltungen am 6.6.21 mit einer Doppelvorstellung des Sinfoniekonzerts, 6.6.21 Premiere von Klang des Regens auf der Brechtbühne) dann Outdoorveranstaltungen: Kunstrasen, Freilichtbühne (Chicago, Opernabend). Indoor im Martinipark wird dieses Jahr nicht mehr gespielt. Man hofft auf einen Erlass der Maskenpflicht, eine Sondergenehmigung für 550 Plätze auf der Freilichtbühne, Test muss (wenn nötig) vorgelegt werden. Tests können nur im Notfall gegen Entgelt angeboten werden. Schräglage zwischen mehr Plätzen Indoor als Outdoor ist nicht nachvollziehbar.

Sophie Tröster: DemHiphopseinHaus tritt v.a. draußen auf, Boomboxbike (mobile Anlage) ist in den Startlöchern mit Onlineticketverkauf für ca. 50 Leute. Hiphopper, die selbst veranstalten würden, sind mit Ticketing etc. überfordert. Die Bunten werden wieder für Workshops angefragt (auch mit Tests). Für die Gestaltung öffentlicher Plätze gibt es noch keine Anfragen. Kleinere spontane Auftrittsmöglichkeiten fehlen.

Clara Diepold: Die Arbeit in Jugendzentren für Kunstpädagogen ist kompliziert. Schulen öffnen langsam wieder, es ist aber nicht mehr in den letzten Schulwochen alles umsetzbar, was geplant war.

Alexander Radschinkij: Plant derzeit keine Liveveranstaltungen und freut sich auf andere Veranstaltungen als Besucher. 250er Grenze im Outdoorbereich ist nicht sinnvoll, daher hofft er, dass die Freilichtbühnen als Vorreiter für andere Veranstaltungen mit mehr Publikum sein könnten. Ihn beschäftigt der Substanzverlust von Kulturschaffenden im Kulturbereich. Welche Strukturen können die Leute wieder in die Aktivität zurückholen? Privatwirtschaftlich kalkulierte Veranstaltungen sind mit der unsicheren Zuschaueranzahl nicht machbar.

Korbinian Grabmeier: Viele Interessenten für die Freilichtbühnenbespielung sind abgesprungen, weil das finanzielle Risiko nicht kalkulierbar ist. Die angekündigte Versicherung des Bundes für ausgefallene Veranstaltungen kommt jetzt, dies ist aber viel zu spät. Substanzschäden in der Kulturszene werden auch zukünftig Thema im Kulturbeirat sein. Schwierigkeiten während der Krise und mit den Maßnahmen sollen über Herrn Enninger oder über die Landtagsabgeordneten in das Ministerium getragen werden.

Dr. Karl B. Murr sieht einen Silberstreif Hoffnung am Horizont, TIM ist wieder geöffnet mit den üblichen Hygienemaßnahme etc. Das TIM plant Veranstaltungen zusammen mit dem Friedensfest zum Thema Solidarität und Fürsorge. Personennachverfolgung wird exklusiv über Münchenticket angeboten. Akzeptanz ist schwierig. Veranstaltungen und Ausstellungen sind mit vielen Hürden verbunden.

Patrick Jung merkt an, dass das Bundesministerium bereits Besucherzahlen von 500 bis 2.000 für Juli und August in den Raum geworfen hat und dies mit einer Wirtschaftlichkeitshilfe versieht. Der Gaswerksommer hat ein Hygienekonzept, Lockerungen aufgrund der fallenden Inzidenz müssen aber erst noch beim Gesundheitsamt berücksichtigt werden. Start ist am 3. Juni, der Vorverkauf läuft.

Carolin Jörg: Die Hochschule bleibt vorwiegend im Onlinebetrieb, mit einigen Ausnahmen wie Werkstätten und einiges, was digital gar nicht funktioniert. Langsame Steigerung der Kontakte zeichnet sich ab.

Prof. Dr. Kaufhold: Vizepräsident hat ausdrücklich erklärt, spätestens im Herbst wieder in den Präsenzunterricht zu gehen. Bis Oktober sollte das wieder möglich sein. Studierende ziehen langsam wieder mit.

2. Erster Zwischenstand der Kampagne #augsburbewegt

Jürgen K. Enninger: #augsburbewegt findet man als Kampagne (Stück für Stück vollständiger) auf augsburg.de. Momentan laufen digitale Veranstaltungsformate, wie die Vortragsreihe. Das Theater gewährte Einblick in seine digitale Sparte und die Folgen auf Theaterarbeit während und nach Corona, der nächste Termin beschäftigt sich mit Kultur und Stadtentwicklung. Das betrifft auch die Entwicklung in den Innenstädten, bei der die Kultur eine zentrale Rolle spielen wird. Zwei weitere Vorträge folgen.

Die Eventphase am Gaswerk startet, auch die Kampagne mit den Testimonial als Plakatkampagne startet am 3. Juni 2021.

3. Kultur-Sommer in Augsburg

Elke Seidel: Die Bundeskulturstiftung fördert das eingereichte Projekt mit einem Betrag von 263.100 Euro, der vielen Augsburger Künstlerinnen, Künstlern und Kulturschaffenden zu Gute kommt.

Die Sommerbühne startet am 16. Juni und geht bis zum 3. Juli mit einem Schwerpunkt auf Konzerten aus Jazz, Klassik, Pop und Hip-hop. Die Kleine Kunstmacht mit 47 Auftritten trägt den Titel ab ins Blaue und findet am 3. Juli statt. Der Jazzsommer findet hauptsächlich mit europäischen Jazzgrößen statt. Das Festival der Kulturen findet als gesetzte Veranstaltung im Annahof statt.

Durch die Ausschreibung für die Platzbespielungen werden vier Initiativen unterstützt werden können. Die Bespielung des Brunnenhofes wird sehr gut wahrgenommen (derzeit 24 Anfragen). Das Kulturamt bemüht sich um eine gerechte Verteilung der Spieltermine. Die Freilichtbühne wird bald publik gemacht werden.

Jürgen K. Enninger bedankt sich für das herausragende Engagement der Kulturverwaltung, die sowohl das Engagement in der Coronahotline schultern, als auch jetzt in die Veranstaltungsphase gehen und zusätzlich noch den Antrag bei der Bundeskulturstiftung ermöglicht haben.

Korbinian Grabmeier schließt sich dem Dank an und plädiert dafür, dass bei den Coronamaßnahmen die Kulturverwaltung wieder entlastet wird.

4. Kürzung des Kulturhaushalts

Jürgen K. Enninger ist momentan noch sehr glücklich, dass die Kürzung derzeit nur 1,75 % beträgt, die derzeit die Freie Szene auch noch nicht betrifft und eher im Verwaltungsbereich aufgefangen werden kann. Im Vergleich zu München oder Bamberg (25 %), wo auch in der Kultur massiv gespart wurde, ist dies noch „relativ normales Verwaltungshandeln“ in schwierigen Zeiten. Zukünftig ist solidarisches Handeln sicher noch gefordert.

Karl B. Murr: Derzeit ist es noch ein normaler Vorgang, in München wurden aber bereits zwei Projekte der Pinakothek gestrichen. Wir werden weiter wachsam sein müssen.

Zu Punkt II.) AG Festivallandschaft: Auswertung der Blitz-Umfrage (Korbinian Grabmeier)

Die Umfrage wird noch weitergeführt, daher wird heute nur ein Zwischenstand verkündet:

- Die Absage von (privaten und städtischen) Festivals wird von allen sehr bedauert, wobei städtische Veranstaltungen zum Teil auch hybrid oder abgespeckt stattfinden konnten
- Planungsunsicherheit setzt sich bis 2022 fort, weil man mit der Pandemie noch weiter rechnen muss
- Kleinere Formate haben sich wegen der Planungsunsicherheit zum Teil gar nicht zurückgemeldet
- Alexander Radschinkij regt an, sich in diesem Zusammenhang Gedanken zu machen, ob Festival oder andere Veranstaltungen zukünftig nicht ohnehin zusätzlich digital aufgegleist sein sollten.

⇒ Eine Weiterentwicklung der digitalen Formate wird angeregt und weiter verfolgt

Zu Punkt III.) Verabschiedung der scheidenden Beiratsmitglieder

Korbinian Grabmeier bedankt sich als Vorsitzender für das Engagement und die gute Zusammenarbeit mit den scheidenden Mitgliedern.

Jürgen K. Enninger bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitgliedern des Beirats für die intensive Arbeit (22 Sitzungen und 8 Stellungnahmen) und betont die Vorbildwirkungen auch im Freistaat. Auch das Kultusministerium wird zukünftig einen Kulturbeirat („Kulturforum“) installieren und wahrscheinlich auf Erfahrungen auf der kommunalen Ebene zurückgreifen. Die Stellungnahmen werden ihm als Stütze für die zukünftige Arbeit dienen.

Zu Punkt IV.) Sonstiges

1. Kurzaussatz zur Wahl des Kulturbeirats (Elke Seidel)

Die digitale Wahl hatte ca. 105 Teilnehmende und war damit mit den analogen Wahlen vergleichbar. Die Technik mit den Gruppenräumen brachte auch Vorteile mit sich, wie zum Beispiel eine intensive Gesprächssituation. Ein Großteil der Vertreterinnen und Vertreter der freien Szene wurde wiedergewählt. Dies ist eine Bestätigung der guten Arbeit des Beirats.

Die erste Sitzung in neuer Konstellation findet am 16.6.2021 statt.

2. Terminhinweise

Ständige Konferenz am 12.6.2021 im Glaspalast. Korbinian Grabmeier, Susi Weber, Dr. Karl Murr und die designierten Mitglieder Lisa Seifert und Burak Küçük vertreten den Kulturbeirat.

Konstituierende Sitzung des nächsten Kulturbeirats am 16.6.2021, 18.00 Uhr, digital oder analog je nach Inzidenz.

gez.
Korbinian Grabmeier

gez.
Elke Seidel